

## Die folgenden Texte stammen aus einem sowjetischen Buch über den Zweiten Weltkrieg von 1967:

„[...] Bedeutende Opfer erbrachte auch die Bevölkerung des sowjetischen Hinterlandes im Ergebnis der Blockade von Städten und von Luftangriffen. [...]“

„[...] Die entscheidende Rolle der UdSSR bei der Umwandlung des Krieges gegen Hitlerdeutschland und seine Verbündeten aus einem imperialistischen in einen Befreiungskrieg war vorherbestimmt durch das Wesen des sozialistischen Staates, seine leninsche Außenpolitik. Die UdSSR legt dieser Politik die Prinzipien des Friedens, der Gleichberechtigung und der Selbstbestimmung der Völker sowie der Berücksichtigung von Unabhängigkeit und Souveränität aller Länder zugrunde. In der sowjetischen Gesellschaft gibt es keine Klassen und sozialen Gruppen, die daran interessiert sind, Eroberungskriege zu entfesseln. Das sowjetische Volk verteidigte in diesem Krieg die sozialistische Gesellschaft, die sozialistischen Errungenschaften, den Sozialismus. Unser Volk kämpfte entschieden für die Ausrottung des deutschen Faschismus. In wahrhaftiger internationaler Pflichterfüllung stand die UdSSR vom Beginn des Kampfes an zu ihrer Aufgabe der Hilfe für die unterdrückten Völker und leistete in deren Namen diese gewaltigen Opfer. [...]“

„[...] An der Partisanenbewegung und in der Untergrundtätigkeit in den okkupierten Territorien nahmen Vertreter vieler Nationalitäten der Sowjetunion teil. So kämpften in den Partisanenabteilungen des Krasnodarsker Gebiets Russen, Ukrainer, Belorussen, Grusinier, Aserbaidshaner, Armenier, Usbeken, Turkmenen, Esten, Moldawier, Tataren, Baschkiren, Juden, Adygier, Mordwinen, Tschuwaschen, Mari und andere. Genauso multinational war die Zusammensetzung der Partisanen und Untergrundkämpfer der anderen Bezirke, Gebiete und Republiken. Darin zeigt sich deutlich der Kampfbund der sozialistischen Staaten. Den Partisanen und Untergrundkämpfern leistete unser ganzes Volk große Hilfe. [...]“



[Quelle: Minasjan, M.M. u.a.: „Der Große Vaterländische Krieg der Sowjetunion 1941 – 1945. Kurze Geschichte“, Moskau 1967, S. S. 552, 556 und 584. Übersetzung: HATiKVA e.V.]